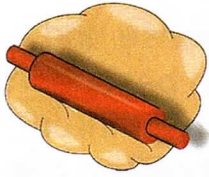


“Herrgottsbescheißerle“ als Verstecke



Einer Legende nach haben **Maultaschen**, eine Lieblingsspeise der Schwaben, in der Fastenzeit eine besondere Rolle gespielt.

Ein Dieb soll im **Zisterzienserkloster Maulbronn** einige erbeutete Fleischstücke verloren haben. Der Finder durfte sie aber nach der geltenden **Fastenregel** nicht verzehren. Die Not zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) war jedoch so groß, dass er erfinderisch vorgehen musste. Also zerhackte er das **Fleisch**, vermengte es mit dem Spinat und **versteckte es** “vor den Augen Gottes“ **im Nudelteig**. Auf diese einfallsreiche Weise wurde die Gründonnerstags-Mahlzeit besonders schmackhaft.